

VILLWOCK, G., PORADA, H. T. (Hrsg.) (2016): Das Untere Saaletal. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme zwischen Halle und Bernburg. Landschaften in Deutschland, Bd. 75. - XVIII, 398 S., 80 Abb., 2 Übersichtskarten und 7 Satellitenbilder Böhlauscher Verlag, Köln, Weimar, Wien. - ISBN 978-3-412-22298-7. - Preis 29,99 Euro.

Das Untere Saaletal ist eine in vielfacher Hinsicht interessante und abwechslungsreiche Landschaft, was sich nicht zuletzt in den zahlreichen Schutzgebieten unterschiedlicher Kategorie – von Geschützten Landschaftsbestandteilen (lokale Ebene) bis Fauna-Flora-Habitatgebiete (europäische Ebene) - widerspiegelt. Daher ist es umso begrüßenswerter, dass dieses Gebiet einem noch größeren Interessentenkreis auf die bewährt vielfältige Weise mit den „Landschaften in Deutschland“ erschlossen wird. Der vorliegende Band schließt dabei räumlich teilweise (zwischen Brucke und Hönstedt) an den bereits im Jahr 1982 erschienenen Band „Mansfelder Land“ an bzw. überlappen sich dort stellenweise beide Bände (westlich bis Gerbstedt-Polleben), was nach 35 Jahren seit Erscheinen des „Mansfelder Landes“ durchaus eine willkommene Neubearbeitung darstellt.

Im Buch wird ungefähr das folgende grob umrissene Gebiet behandelt: Halle-Köllme-Hönstedt-Dederstedt (S-SW), Polleben-Belleben-Plötzkau-Neugattersleben-Üllnitz (W), Neugattersleben-Gerbitz (N), Gerbitz-Baalberge-Mittedlau (O) und Neutz-Lettewitz-Halle (SO).

Der „Landeskundliche Überblick“ umfasst die Themen „Landschaften und Naturlandschaft“, „Geschichte und Raumstruktur“, „Wirtschaft und Raumstruktur“ sowie „Kulturraum“. Im Landeskundlichen Überblick werden u.a. die geologischen, bodenkundlichen, klimatischen, hydrologischen, botanischen und zoologischen Aspekte des Gebietes vorgestellt, deren Vielfalt Anlass für die Unterschutzstellung großer Teile des Unteren Saaletals waren. Nicht zuletzt die guten Bodenverhältnisse vor allem die Löss-Schwarzerden auf den Hochflächen und Auenlehme im eigentlichen Saaletal begünstigten die Besiedlung des Gebietes. Die landwirtschaftliche Nutzung ist deshalb auch bis in die Gegenwart die Hauptnutzungsart im Gebiet geblieben. Dennoch spielte aufgrund der geologischen Vielfalt des Gebietes auch der Bergbau eine Rolle, so auf Kupferschiefer, Braun- und Steinkohle, Kali- und Steinsalz oder auch Porzellanerde. Die lokal an vielen Stellen gewonnenen Festgesteine, wie Porphyr und Kalkstein, aber auch Ton- und Schluffstein als Rohstoffe für die Ziegel- und Zementherstellung finden sich in vielfältiger Weise in den Gebäuden wieder, von denen eine Vielzahl von überregionaler architektonischer und kulturhistorischer Bedeutung sind, wie z.B. die Burganlage und die Templerkapelle in Wettin, Schloss Bernburg, Burg Giebichenstein in Halle oder Schloss Plötzkau.

Im Hauptteil des Buches werden insgesamt 109 Einzelobjekte detailliert vorgestellt. Die thematische Vielfalt ist dabei erwartungsgemäß groß. So stehen neben Naturschutzobjekten, wie die NSG „Sprohne“ und „Saaledurchbruch bei Rothenburg“ oder die Fuhne/der Landgraben auch speziell geologische Objekte, wie das „Steinkohlenrevier Wettin-Schachtberg“ und der „Salzbergbau um Bernburg“ im Fokus. Bei zahlreichen Suchpunkten steht die historische und/oder kulturhistorische Entwicklung im Mittelpunkt, wie z.B. „Könnern“, „Stadt Bernburg“ oder „Schochwitz mit Gorsleben und Wils“. Auch Objekte der Infrastruktur, wie die „Schleuse Rothenburg“, die „Halle-Hettstedter Eisenbahn“ oder die „Bundesautobahn BAB 14“ sowie Orte mit besonderer wirtschaftlicher Bedeutung, wie der „Steinbruch und Zementwerk Bernburg“ stehen im Mittelpunkt der Darstellung.

Das Buch ist mit zahlreichen Farbkarten und -fotos, darunter Schrägluftbilder, Zeichnungen und Tabellen ausgestattet, die neben den gut lesbaren Texten zur Anschaulichkeit wesentlich beitragen. Zusätzlich bieten weitere Tabellen zu 14 Themenschwerpunkten im Anhang u.a. einen Überblick zu den Landschaftsräumen, über geologische und bergbauliche Objekte, zu Gebieten und Objekten des Naturschutzes, zu den Braunkohlengruben und über die im Text genannten Pflanzen- und Tierarten. Die Vorschläge für landeskundliche Exkursionen bieten grobe Informationen zu den Straßen des Kulturtourismus, überregionalen Wander- und Radwegen, regionalen Rad und Wanderwegen sowie Lehrpfaden im Naturpark „Unteres Saaletal“.

Ein umfangreiches Quellenverzeichnis (31 Seiten) listet zahlreiche Literaturhinweise auf, anhand derer eine vertiefende Detailbetrachtung zu den vielfältigen Themen möglich ist.

Das „Untere Saaletal“ ist nicht nur für interessierte Laien aus der Region eine interessante Informationsquelle, sondern ist auch für Fachwissenschaftler der unterschiedlichsten Disziplinen, vor allem aus den Naturwissenschaften, Siedlungs-, Kultur-, Kunst- und Industriegeschichte eine konzentrierte und übersichtliche Regionaldarstellung, die wärmstens zu empfehlen ist.

Anselm KRUMBIEGEL, Halle (Saale)